

Die Notwendigkeit der Betriebsstatistik in der Holzindustrie

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **49-50 (1932)**

Heft 20

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-582542>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sein, die Ausführung projektierte Bauten hinauszuschieben. Jede Zurückhaltung von Arbeitsgelegenheit verschärft die Krisis. Gerade jetzt sind Lieferungsvergebungen und Arbeitsaufträge von großer volkswirtschaftlicher Bedeutung und werden von allen, die dabei Arbeit finden, dankbar anerkannt.

Wir danken Ihnen, wenn Sie mithelfen, unsere Vorschläge bei sich bietender Gelegenheit praktisch zu verwirklichen. Sie tragen damit sicherlich bei, unserer gesamten Volkswirtschaft die Überwindung der Krisis zu erleichtern."

Die Notwendigkeit der Betriebsstatistik in der Holzindustrie.

(Korrespondenz.)

Im Interesse der Wirtschaftlichkeit und Übersichtlichkeit eines holzindustriellen Betriebes, Sägewerkes usw. ist es unbedingt notwendig, statistische Festlegungen vorzunehmen. Eine derartige Statistik verfolgt das Ziel, den holzindustriellen Betrieb in die Weltwirtschaft hineinzustellen, zu welchem Zwecke Beobachtungen und Aufzeichnungen auf dem Gebiete der Preisbildung, der Konjunktur, des Geldmarktes, des Umsatzes, des Arbeitsmarktes usw. notwendig erscheinen. Auf der andern Seite soll die Betriebsstatistik die wirtschaftliche und technische Seite des Betriebes beobachten. Für die Statistik verwendet man im allgemeinen das erledigte Material, das man in übersichtlicher Weise tabellenartig zusammenstellt. So müssen bei der Umsatzstatistik die getätigten Umsätze nach Material- und Warengattung übersichtlich geordnet und gruppiert sein, damit entsprechende Vergleiche gezogen werden können.

Die Betriebsstatistik will hier die ursächlichen Zusammenhänge von Kosten und Leistungen in einzelnen Querschnitten, gegliedert nach den Leistungsfaktoren des Gesamtbetriebes, zahlenmäßig ermitteln und darstellen. Daraus folgt, daß jede Betriebsstatistik speziell auf ihren Betrieb zugeschnitten ist, in der Tischlerei anders als in dem Sägewerk, im Holzhandel wieder anders als im Möbelhandel. Alles, was innerhalb des Betriebes auf den Geschäftsgang des Unternehmens von Einfluß ist, gehört hierher. Hier ist das Gebiet der allgemeinen und speziellen Leistungsziffern, auf Grund deren man die Wirtschaftlichkeit der Betriebsführung möglichst rationell zu gestalten und damit die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zu erhalten und zu fördern sucht.

Diese Beobachtungen finden ihren Niederschlag in der Lagerstatistik, Leistungsstatistik, Beamten- und Arbeiterstatistik, Lohnstatistik, Unkostenstatistik, Absatzstatistik, Reklamestatistik, Kundenstatistik usw., ein weites statistisches Beobachtungsfeld, der äußeren und inneren Betriebsstatistik. In den jetzigen, wirtschaftsunruhigen Zeiten hat die Statistik eine ganz besondere Bedeutung, denn nur der Blick nach außen auf die volks- und weltwirtschaftliche Lage und nach innen auf die Organisationskosten und Leistungen des Betriebes bürgen dafür, den Forderungen des Augenblickes gerecht zu werden, und für die Zukunft sich zu wappnen, machen sicher und stark im Konkurrenzkampf der Gegenwart. Je unsicherer und krisenhafter die Verhältnisse, um so notwendiger eine sorgfältige Betriebs- und Wirtschaftsstatistik. In der Sägewerks- und Holzindustrie muß der Statistiker ein sehr geschulter Mann sein. Sehr wichtig ist die organisatorische Befähigung, um die statistische Erhebung

möglichst einfach zu gestalten. Erwünscht sind: Betriebswirtschaftliche Kenntnisse, Buchhaltung und Kalkulation liefern wesentliches Material, mit dem sich ein rechter Statistiker schnell und leicht befreunden kann.

15 Jahre Schweizerwoche.

(Mitget.)

Unter diesem Titel veröffentlicht der Schweizerwoche-Verband soeben eine lesenswerte Broschüre, die gleichzeitig den 15. Jahresbericht enthält. Zu einer Zeit, wo eine nachhaltige, in gesundem staatsbürgerlichem Rahmen sich bewegende Propaganda für den Solidaritätsgedanken und einheimisches Schaffen eine bedeutsame Rolle spielt, bietet die Publikation interessante Aufschlüsse über die vom Schweizerwoche-Verband seit seiner Gründung geleistete Arbeit. Eingangs werden die Grundgedanken der Schweizerwoche-Bewegung dargelegt. Sie will nicht nur auf Absatzförderung gerichtet sein, sondern erstrebt einen bewußten Wirtschaftspatriotismus. Die Arbeitsergebnisse des Mitbürgers sollen ohne Gewissenszwang, aber im Bewußtsein der Mitverantwortung für das Wohlergehen der Volksgenossen eine bevorzugte Wertschätzung genießen.

Interessant ist der Rückblick auf die Entwicklung der Schweizerwoche-Bestrebungen seit dem Oktober/November 1917, wo in mehr als 20,000 Schaufensterausstellungen die erste „Schweizerwoche“ mit Schwung und Begeisterung durchgeführt wurde. Seither hat sich der Arbeitskreis des Schweizerwoche-Verbandes stark erweitert. Die „Schweizerwoche“ selber ist einzig noch wichtiger Bestandteil einer fortlaufenden Propagandaaarbeit.

Der eigentliche Jahresbericht gibt Auskunft über die hervorragende Mitarbeit der Schweizerpresse, die verschiedenen Plakataktionen, die Werbung durch Poststempel, Aufrufe, Vorträge, Filmvorführungen und Wettbewerbe, Radio, Theater und Kino stellen sich regelmäßig in den Dienst der Schweizerwoche-Bestrebungen, besondere Märkte und Ausstellungen zeitigten auch im vergangenen Jahre guten Erfolg. Immer mehr wird der Verband in Anspruch genommen durch Interventionen bei ungerechtfertigter Übergangung konkurrenzfähiger Inlandangebote. Die Mitgliederzahlen und diejenigen der Teilnehmer an der „Schweizerwoche“ verzeihen eine erfreuliche Zunahme.

Die Schweizerwoche 1932 gelangt vom 22. Oktober bis 5. November zur Durchführung.

Ausstellungswesen.

Eine Bezirks-Gewerbeausstellung in Kreuzlingen (Thurgau) ist für die Zeit vom 8.—17. Okt. geplant.

Totentafel.

✦ **Franz Egger, Garageinhaber in Zürich** starb am 10. August im Alter von 54 Jahren.

✦ **Angelo Valli, alt Bauunternehmer von Aarau**, starb am 11. August im 74. Altersjahr in Brione-Locarno.

✦ **Heinr. Hotz, Betriebschef der Rorschach-Heiden-Bergbahn, St. Gallen**, starb am 12. August.

✦ **Jakob Widmer-Scheibler, Baumeister, Seniorchef und Mitbegründer der Firma Widmer Söhne**